

Aktuelle O-Töne von Bayerns größter Freizeitmesse F.re.e 2020

Rund 1.300 Aussteller aus 60 Ländern präsentieren derzeit auf Bayerns größter Freizeitmesse, der f.re.e 2020, Neuheiten und Trends aus den Bereichen Reisen, Kreuzfahrt & Schiffsreisen, Caravanning & Camping, Wassersport, Outdoor, Fahrrad sowie Gesundheit & Wellness. Dieses Jahr gibt es zudem noch etwas zu Feiern. Die Messe begeht ihr 50-jähriges Jubiläum. In diesem Jahr sind insgesamt acht Hallen voll belegt.

Seit vielen Jahren ist f.re.e eine Messe, auf der viele Sportarten auch ausprobiert werden können. So ist in der Halle B6 wieder eine große Seenlandschaft, auf der Besucher zahlreiche Kajaks, Stand Up Paddles und Kanus testen können. Dazu Gudio Meier von Bavarianwaters:

Oton Guido Meier, Bavarianwaters; *wir haben den SUPO-Pool, hier kann man neue Boards testen, man kann sich drauf stellen, damit man das Gefühl dafür bekommt. Wir haben auch einstündige Kurse, Grundlagen kann man hier lernen. Wir haben auch verschiedene andere Aktivitäten wie SUP-Yoga oder SUP-Polo. Hier hat man einen Ball und spezielle Paddel, es ist sehr anstrengend und man spielt wie beim Fußball auf Tore.*

Gerade die SUP-Technik-Kurse kommen bei den Besuchern gut an, so Meier:

Oton Guido Meier, Bavarianwaters; *geradeaus fahren ist das Wichtigste, wenn man eine gute Technik hat, geht das einfacher, es geht ums Wenden und drehen, da gibt es viele Tricks, die man lernen kann. Nach dem Kurs sagen die Leute, da kann man wirklich noch viel lernen.*

Stark gewachsen ist der Bereich Caravanning & Mobile Freizeit. Dort gibt es die neuesten Modelle zu sehen, insgesamt 75 Marken mit mehr als 300 Fahrzeugen. Wohnwagen Gérard aus Peißenberg zeigt unter anderem einen neuen kompakten Wohnwagen, der im Innenraum Platz für ein Motorrad oder Ebikes bietet. Dazu Klaus Ostenrieder, er ist Geschäftsführer bei Gérard:

Oton Klaus Ostenrieder, Geschäftsführer bei Gérard; *Der Wohnwagen ist sehr geeignet für Sportgeräte. Dafür ist er speziell entwickelt worden für Biker, Surfer oder Motorräder. Er hat eine große Heckklappe für diese Sportgeräte, man kann bis zu 2000 Kilo zuladen, er hat eine große Achse. Es gibt eine Auffahrrampe, die mit dabei ist. Auch viele Camper haben E-Bikes und die wollen die Fahrräder innen mitnehmen, da sind sie geschützt.*

Ebenfalls auf der f.re.e zu sehen ist ein Kajak, das aus angeschwemmtem Plastikmüll hergestellt wurde. Die Firma Palm hat das Einsteigerkanu entwickelt. Dazu Jan Kellner vom Vertrieb des Unternehmens:

Oton Jan Kellner, Vertrieb bei Palm; *das Boot wird aus Kunststoffabfällen*

hergestellt. Es ist zu 100 Prozent recyceltem Plastik. Ausgangspunkt war, dass in Großbritannien viel Plastikmüll angeschwemmt wird und man überlegt hat, was man damit machen kann. Da wurde die Firma Palm, die in GB sitzt, gefragt, ob man daraus ein Boot machen kann und so entstand dieses Einsteigermodell in schwarz.

Das Kajak aus der Serie „Islander“ kostet 549 Euro.

Das Thema Fahrrad gibt es in diesem Jahr in der Halle C6. Hier können die Besucher die unterschiedlichsten Fahrräder testen, auf verschiedenen Parcours:

Oton Laura Ganswindt, Pressesprecherin beim ADFC Bayern; *was wir sehen, es gibt immer mehr Modelle, die Vielfalt wird größer. Lastenräder werden immer beliebter. Im Trend liegt auch Smartcycling, was das Fahrrad schlauer, effektiver macht, auch die Vernetzung mit GPS. Das nimmt immer weiter zu.*

Wer gerne mit dem Fahrrad in den Urlaub fährt, findet in der Halle C6 viele Angebote. Im Trend liegt beispielsweise das Pilgern mit dem Rad, so Ganswindt:

Oton Laura Ganswindt, Pressesprecherin beim ADFC Bayern; *was wir beobachten ist das Radpilgern, es gibt es schon länger. Es gibt immer mehr Angebote, die entschleunigt daherkommen. Die Leute wollen auch ruhiger unterwegs sein. Hier kann man Entschleunigung, Abenteuer und Selbsterfahrung miteinander verbinden.*

Wer noch nicht genau weiß, wohin in seinem nächsten Urlaub, der findet auf der f.re.e etwa 900 Aussteller, die über die unterschiedlichsten Urlaubsangebote informieren. Das diesjährige Partnerland der Messe ist Italien. Das Land präsentiert diesmal viele Angebote für nachhaltigen Urlaub.

Oton Monica Bonaspetti, Italienische Zentrale für Tourismus; *das ist wirklich ein typisch italienisches Phänomen. Es gibt immer mehr Angebote, im ganzen Land gibt es tausende Betriebe, wo man wirklich authentisch Urlaub machen kann und auch die Natur erleben kann und auch das Essen.*

Bei den Deutschen die beliebteste Urlaubsdestination ist jedoch das eigene Land. In der Halle A5 präsentieren sich zahlreiche Regionen mit ihren Angeboten. Mit dabei ist auch die Schwäbische Alp, ein Gebiet, in dem es neben den unzähligen Rad- und Wanderwegen auch viele Sehenswürdigkeiten zu entdecken gibt, wie beispielsweise das Steiff-Museum in Gingen an der Brenz:

Oton Silvia Mabinuori vom Steiff-Museum in Gingen an der Brenz; *das*

Museum entführt einen in eine andere Welt, die Erwachsenen werden bei uns wieder zum Kind. Im ersten Teil erfährt man viel über die Geschichte von Steiff und über die Gründer. Danach begibt man sich im Museum auf die Suche nach 3.000 Teddybären.